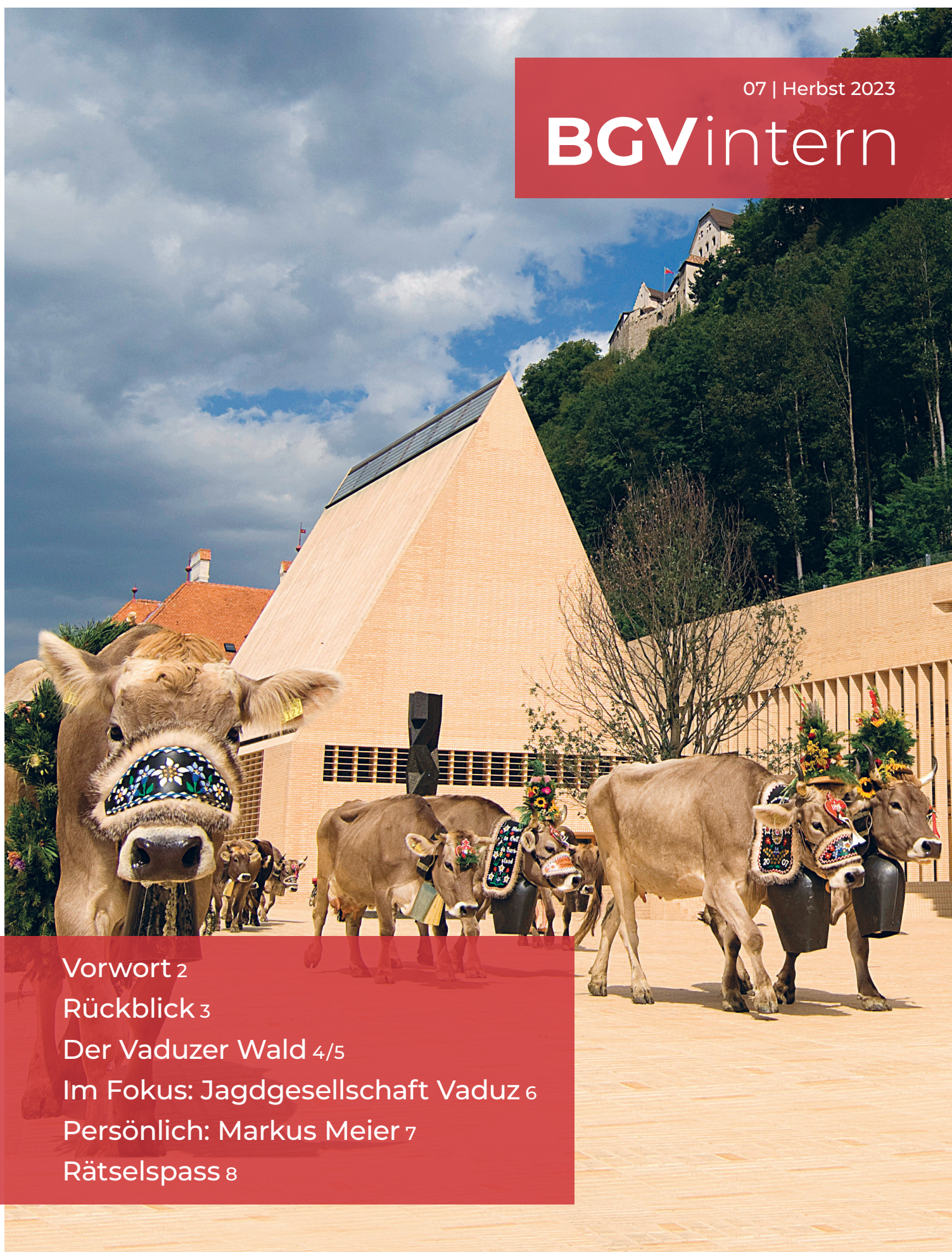


07 | Herbst 2023

# BGVintern



Vorwort 2

Rückblick 3

Der Vaduzer Wald 4/5

Im Fokus: Jagdgesellschaft Vaduz 6

Persönlich: Markus Meier 7

Rätselpass 8

gemeinsam – metanand – föranand

Bürger-  
genossenschaft   
Vaduz

**Liebe Mitglieder der Bürgergenossenschaft,**  
«es hiarbstalat», ein heisser Sommer, mit schwülen Nächten, heftigen Gewittern und teilweise gar Stürmen, neigt sich dem Ende zu. Die Winzer hoffen auf eine ergiebige Ernte und die Bauern freuen sich auf die Rückkehr ihres Viehs von den Alpen.

Auch wir, vom Vorstand haben den Sommer und die Ferien auf verschiedenste Art genossen. Beim Wandern in den Bergen, Baden am See, Faulenzen oder Grillieren mit der Familie und Freunden. Jedem ganz nach seinem Wohlbefinden.

Nun aber wollen wir in den Herbst starten und für die Zeit bis Weihnachten haben wir uns wiederum viel vorgenommen. Hier möchten wir auf die Termine, «wo ma sich trifft» hinweisen. Wir würden uns freuen, möglichst viele an der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können. Dies ganz nach unserem Motto «**gemeinsam – metanand – föranand**».

Als Start in den Herbst haben wir uns Anfang September mit der Bürgermeisterin und dem Gemeinderat zu einem Austausch und gemütlichen Hock in der Blockhütte getroffen. Näheres dazu in dieser Ausgabe. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der Vaduzer Wald, welcher vollständig im Besitz der BGV ist und mit den Entklaven Schaaner Forst, Dachseck und Rüttistein ergänzt wird. Die Jagdgesellschaft Vaduz stellt ihre Tätigkeit näher vor und mit dem Jagdleiter Markus Meier haben wir das persönliche Gespräch geführt.

In wenigen Wochen ist bereits der Vaduzer Jahrmarkt im Städtle und der Brämimarkt in der Aubündt. Hierzu laden wir alle Mitglieder herzlich ein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und einen gemütlichen Hock im Festzelt in der Aubündt oder dem BGV-Stand gegenüber vom Rathaus.

Franz Wachter, Lucas Ospelt, Beat Gassner,  
Gaudenz Hasenbach, Nadja Beck-Nigg, Steffi Seger

## Termine 2. Halbjahr 2023 – wo ma sich trifft

**17. September**  
**Jägermäss uf Iragell, 11 Uhr**

---

**16. September**  
3. Arbeitsdienst der Alpgenossenschaft  
uf Pradamee

---

**16. oder 23. September**  
4. Arbeitsdienst der Alpgenossenschaft  
uf Pradamee

---

**7. Oktober**  
Johrmarkt im Städtli und Bremimarkt ir Aubündt

---

**21. Oktober**  
Frontag, 8 Uhr bir Blockhötta

---

**4. November**  
Bindelijassa i dr Au, ab 14 Uhr

---

**27. November**  
Vortrag von Wisi Ospelt

---

**8. Dezember**  
2. Vadozner Waldweihnacht, ab 16 Uhr

---

### Bitte vormerken!

Vortragsreihe – **wias drzua ko ischt** –  
in Zusammenarbeit mit Dr. Alois Ospelt

27. November, ab 19 Uhr bei der Alten Blockhütte

Thema:

«Gemeindgut, Gemeindnutzen (nach 1806)  
– Grundlage der Bürgergenossenschaft»

Weitere Vorträge sind im Frühjahr 2024 geplant.  
Themenschwerpunkt und das jeweilige Datum wird  
rechtzeitig publiziert!

Wir freuen uns schon heute auf eure Teilnahme  
und dem «metanand»!

### Achtung, beschränkte Möglichkeiten der Parkierung!

Durch die verschiedenen Bautätigkeiten im Bereich des Parkplatzes und der Rüfestrasse, stehen derzeit nur eine geringe Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Bitte benutzt die Parkplätze bei der UNI oder kommt doch ganz einfach zu Fuss! Vielen Dank!

### Achtung!

**Frontag am 21. Oktober 2023**

Wir treffen uns um 8 Uhr bei der Blockhütte.  
Für Speis und Trank ist gesorgt!

## Zusammenarbeit zum Wohle von Vaduz

Am Dienstag, 5. September trafen sich die Bürgermeisterin Petra Miescher und der gesamte Gemeinderat mit dem Vorstand der BGV in der Alten Blockhütte zum Gedankenaustausch und gegenseitigem Kennenlernen in gemütlicher Runde.

Der Vorsitzende Franz Wachter begrüßte die Gäste und erläuterte kurz die Geschichte der Alten Blockhütte. Er wünschte eine Verstärkung der Zusammenarbeit und freute sich, dass es erstmals gelang, gemeinsam an einen Tisch zu sitzen und Ideen, Wünsche und Anliegen austauschen zu können.

Die Bürgermeisterin unterstrich in ihrer kurzen Ansprache die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und den gegenseitigen Respekt zum Wohle für uns alle. Sie bedankte sich im Namen des Gemeinderates für die Arbeit der Bürgergenossenschaft, die Einladung zu diesem Treffen und freute sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Im Verlaufe des gemeinsamen Abendessens stellte sich in den Diskussionen sehr schnell heraus, dass es diverse Schnittstellen gibt, welche die Möglichkeit bieten, Verbesserung vorzunehmen oder Doppelspurigkeit zu vermeiden. Dies im Sinne des BGV-Mottos **«gemeinsam – metanand – föranand»**.

Zum Schluss überreichte Franz allen Anwesenden das speziell für diesen Anlass produzierte Vaduz-Memory, welches sichtlich Freude bereitete.



## Gute Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen

**Der Vaduzer Wald ist ein sensibles Ökosystem, das verschiedenen Funktionen dient. Er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Naherholungsraum für Menschen und Haustiere und er ist Holzlieferant für Energie und Wirtschaft. Eine besondere Bedeutung nimmt der Wald in unserer Gemeinde als Schutzwald ein, der die Bewohner und deren Gebäude vor Zerstörung durch Steinschlag, Schlamm-, Geröll- und Schneelawinen bewahrt.**

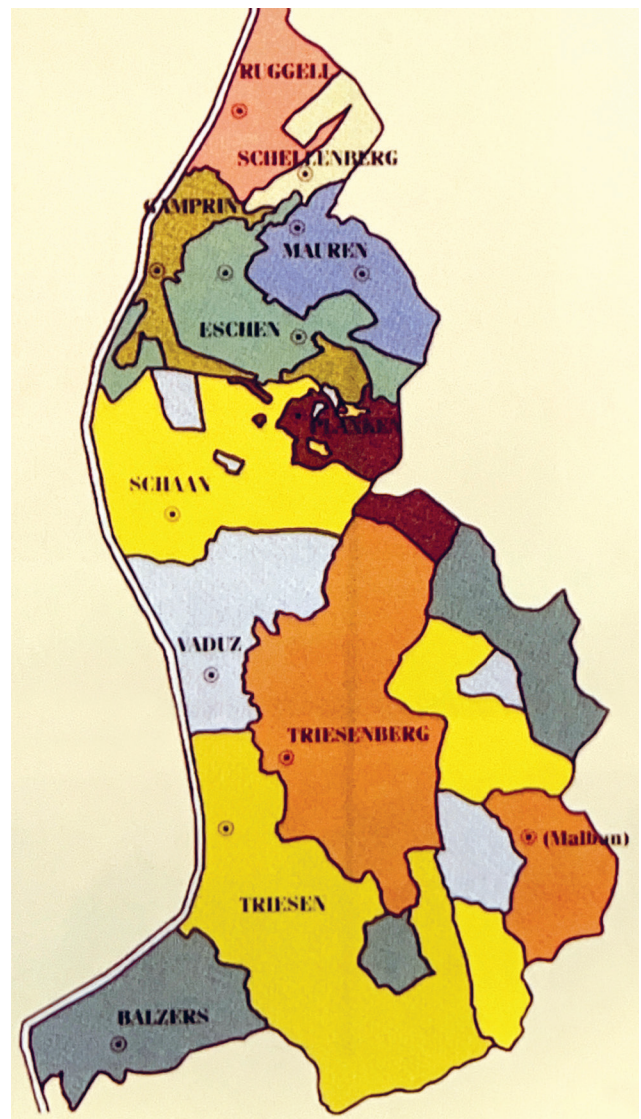
Die Aufgaben des Forstbetriebs sind vielfältig! Es gilt einen gesunden und gut strukturierten Wald zu erhalten und die Waldverjüngung zu fördern. Dies bedarf unterschiedlicher Massnahmen, beispielsweise Licht und Platz zu schaffen sowie junge Pflanzen von der Konkurrenzvegetation zu befreien.



## Insgesamt 5'447 km<sup>2</sup> Wald

Der Vaduzer Wald umfasst insgesamt 5'447 km<sup>2</sup> (5'446'944 m<sup>2</sup>). Die Flächen setzen sich wie folgt zusammen:

Vaduz	5'116'175 m <sup>2</sup>
Schaaner Forst (südlich der Firma HILTI AG)	161'514 m <sup>2</sup>
Dachseck Planken	107'483 m <sup>2</sup>
Rüttistein Planken	31'254 m <sup>2</sup> und 30'518 m <sup>2</sup>



### Gesunder Mischwald

Unser Wald ist grundsätzlich in einem guten Zustand. Die unterschiedlichen Baumarten zeigen einen schönen und gesunden Mischwald, der sich im Herbst von seiner schönsten Seite zeigt. Sturmschäden, Neophyten (fremde Arten) oder Krankheiten wie das Eschentriebsterben können das Ökosystem aber durchaus aus dem Gleichgewicht werfen. Und wenn der Wald kränkelt, wirken sich negative Einflüsse besonders ungünstig auf die natürliche Waldverjüngung aus.

### Witterungseinflüsse, Krankheiten und Wildverbiss

Neben Witterungseinflüssen und Schäden durch Kleintiere wie Mäuse kann ein zu hoher Wildbestand zu Verbiss- und Schälschäden führen.



Auch wenn die Positionen gelegentlich unterschiedlich sind, das Zusammenwirken zwischen Forst und Jagd ist unabdingbar. In der Regel ist dem Förster der Wildbestand zu gross, während die Jäger für eine nachhaltige Jagd eintreten. Ihr Ziel ist es, einen gesunden, artenreichen und gut strukturierten Wildbestand zu pflegen und die Biodiversität zu fördern.

Vom Gesetz her gilt «Wald vor Wild». Das heisst, dass sich Forst und Jagd für einen für den Lebensraum tragbaren Wildbestand einsetzen. Die Problematik liegt darin, dass die Meinungen darüber manchmal auseinander gehen, was genau das heisst. Und dann sind Kompromisse gefragt.

### Gegenseitig Rücksicht nehmen

Der Wald gilt auch als Energielieferant und Naherholungsraum. Menschen, die Erholung im Wald suchen, sind gebeten, sich nicht abseits der Wege aufzuhalten und ihre Hunde anzuleinen. Sportler wie Mountainbiker, Schneeschuhläufer, Paragleiter oder Jogger sind ebenfalls angehalten, sich an die Gebote zu halten. Ein Miteinander im Lebensraum Wald ist nur mit gegenseitig Rücksichtnahme möglich.



# Im Fokus: Die Jagdgesellschaft Vaduz

**Die gesetzliche Aufgabe der Jagdgesellschaften ist es, nach weidgerechten und tierschutzgerechten Grundsätzen einen gesunden, artenreichen und gut strukturierten Wildbestand zu pflegen sowie die Biodiversität zu fördern. Jedes Revier hat einen vereidigten Jagdaufseher zu bestellen. Sie nehmen wichtige Aufgaben innerhalb der Gesellschaft, aber auch gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit wahr. Seit 2022 sind zwei staatliche Wildhüter im Amt, die darüber hinaus Kontroll- und Koordinationsaufgaben wahrnehmen.**

## **Jagdrevier und Abschussplan**

Mit rund 1300 ha (900 ha Jagdfläche) ist das Jagdrevier Vaduz das grösste im Land. Der Abschussplan wird jedes Jahr von der Regierung vorgegeben. 2023/24 beträgt er für das Revier Vaduz 17 Rehe, 19 Gams und 5 Rotwild.

## **Vielfältige Beeinträchtigungen**

Aufgrund von massiven Beeinträchtigungen (z.B. durch Sport- und andere Freizeitaktivitäten, Landwirtschaft) und der Anwesenheit des Wolfes und des Luchses, der im Jahr rund 60 Rehe frisst, findet das Wild kaum mehr Ruhe. Es hat sich zum Nachtwild entwickelt. Daher wird es für die Jäger unter den gegebenen Umständen immer schwieriger, den Abschussplan zu erfüllen.

## **Der Verantwortung bewusst**

Die Jäger sind sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Wild und dessen Lebensraum bewusst und setzen alles daran, die Vorgaben zu erfüllen. In Problemzonen, etwa bei Gefährdung durch Hangrutschungen oder Steinschlag, gilt es in Absprache mit dem Forst verstärkt einzugreifen.

In den vergangenen 50 Jahren konnte das Rotwild stark reduziert werden. Während das Amt für Umwelt den Rotwildbestand 1970 (damals Forstamt) noch auf 513 Stück schätzte, waren es 2017 noch 128. Natürlich schwanken die Bestände und sind auch von den Jahreszeiten abhängig.

## **Verbesserung des Lebensraums**

Neben dem Schalenwild, zu welchem Hirsch, Reh und Gams zählen, werden Raubwildarten wie Fuchs, Dachs oder Marder bejagt sowie Niederwildarten wie Enten oder Rabenvögel. Abgesehen von der Bestandsreduktion erfüllen die Jäger weitere wichtige Aufgaben wie das Anlegen von Äsungsflächen oder die Verbesserung des Lebensraums, auch für nicht jagdbare Wildtiere. Sie sind also Dienstleister an der Natur, die kostenlos wertvolle Aufgaben übernehmen.

## **Gesundes Nahrungsmittel**

Das Wildbret, natürlich gewachsen und frei von Medikamenten, gilt als fettarmes, nährstoffreiches und daher sehr gesundes Fleisch, das ausnahmslos und vollständig verwertet wird.

## **Abschusspläne erfüllt**

Im Revier Vaduz wurden die Abschusspläne mehrheitlich erfüllt oder zumindest annähernd erreicht. Bei den weiblichen Stücken, also den reproduzierenden, konnte der Abschuss jeweils zu 100 Prozent erfüllt werden mit dem Ziel, dass die Wildbestände nicht überhandnehmen. Das Ausüben der Jagd ist eine sehr zeitintensive Tätigkeit, so wenden die Jäger (ohne Jagdaufsicht und ohne Revierarbeiten) jährlich gegen 600 Stunden auf, die sie am Ansitz oder auf der Pirsch verbringen.



V. l. n. r.: Wolfgang Strunk, Max Rabast, Tobias Vollmar, Alex Ospelt (Jagdaufseher 1), Christian Beck (Jagdaufseher 2), Simon Thöny (Jagdleiter-Stv.), Florian Meier, Philipp Frommelt, Christof Wachter, Markus Meier (Jagdleiter)

# Persönlich: Markus Meier



Mit Markus Meier, Jagdleiter Vaduz, im Gespräch

## **Markus Meier, du bist seit 20 Jahren Jagdleiter der Jagdgesellschaft Vaduz. Wie geht es der Gesellschaft?**

Uns geht es gut, danke! Wir sind eine aus 10 Personen zusammengewürfelte Mannschaft mit unterschiedlichsten Charakteren. Als Gemeinschaft funktionieren wir angesichts derselben Interessen in der Regel gut. Wenn es mal Probleme gibt, dann kann es aber durchaus mal laut werden. Danach ist es aber gegessen, man trinkt gemeinsam ein Bier und geht wieder seinen Aufgaben nach.

## **Welche Aufgaben sind das?**

Wir haben uns über die Jagdperiode, welche von 2021 bis 2030 dauert, verpflichtet, für einen artenreichen und gesunden Wildbestand zu sorgen und im laufenden Jagdjahr 17 Rehe, 19 Gams und 5 Stück Rotwild (Hirsch) im Rahmen des Abschussplans zu erlegen.

## **Wie muss man sich das Jagdrevier Vaduz vorstellen?**

Das Jagdrevier Vaduz ist mit rund 1'300 Hektaren das grösste im Land und erstreckt sich vom Rhein auf etwa 450 M.ü.d.M. bis zum Fürstensteig auf rund 2'000 M.ü.d.M.

## **Und wie läuft es auf der Jagd?**

Leider verhältnismässig schlecht. Wir sind mit der Erfüllung des Abschussplans im Rückstand.

## **Wo liegen die Ursachen?**

Da gibt es verschiedene. Einerseits haben der Reh- und Gamsbestand abgenommen, andererseits haben wir nachgewiesenermassen den Luchs im Revier, möglicherweise auch den Wolf. Zumindest sporadisch. Daher ist das Wild auch scheuer, sprich unsichtbar geworden. Es tritt oftmals erst in der Nacht aus. In Kombination mit den vielfältigen Störungen durch Freizeitaktivitäten abseits der Wege wird es immer schwieriger, den Abschussplan zu erfüllen.

## **Gibt es weitere Gründe?**

Ja, auch der Jäger stört natürlich. Es ist ein Teufelskreis! Mangels Jagderfolg rücken wir mehr aus, was wiederum mehr Druck auf das Wild erzeugt. Dieses Jahr haben auch der Dauerregen und die anschliessende Langzeit-Hitze gegen uns gearbeitet.

## **Gibt es Lösungsansätze?**

Das ist nicht so einfach. Das Wild braucht grundsätzlich mehr Ruhe und ungestörte Äsungsflächen. Wenn es uns in Zusammenarbeit mit dem Forst gelingt, unbejagte Ruhezone (Asyle) ähnlich der Winterruhezone mit Betretungsverbot auszuscheiden, dann haben wir eine Chance, dass das Wild in anderen Gebieten wieder besser bejagbar wird.

## **Und wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den neuen Wildhütern?**

Bis jetzt einwandfrei und gut! Aber sie können natürlich auch keine Wunder bewirken. Wo es kein Wild hat, oder wo man es nicht sieht, kann man es nicht schießen. Ganz einfach!

## **Dann wünschen wir ein kräftiges Weidmannsheil!**

Weidmannsdank.

## Gewinnspiel: Kennst du us?

Zur Teilnahme am Gewinnspiel das Lösungswort mit Name, Telefonnummer und Adresse einsenden an [bg@bgvaduz.li](mailto:bg@bgvaduz.li). Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinnerinnen oder Gewinner ausgelost. Sie erhalten jeweils einen Gutschein von **ERLEBE VADUZ** im Wert von CHF 50.–.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ausgabe mit dem Lösungswort «ZEPFELWALD»:

**Walter Boss, Mario Thöny, Gertrud Caminada**

Einsendeschluss für das Lösungswort ist der **10. November 2023**.

Die Gewinnerinnen oder Gewinner werden benachrichtigt und im nächsten BGVintern bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

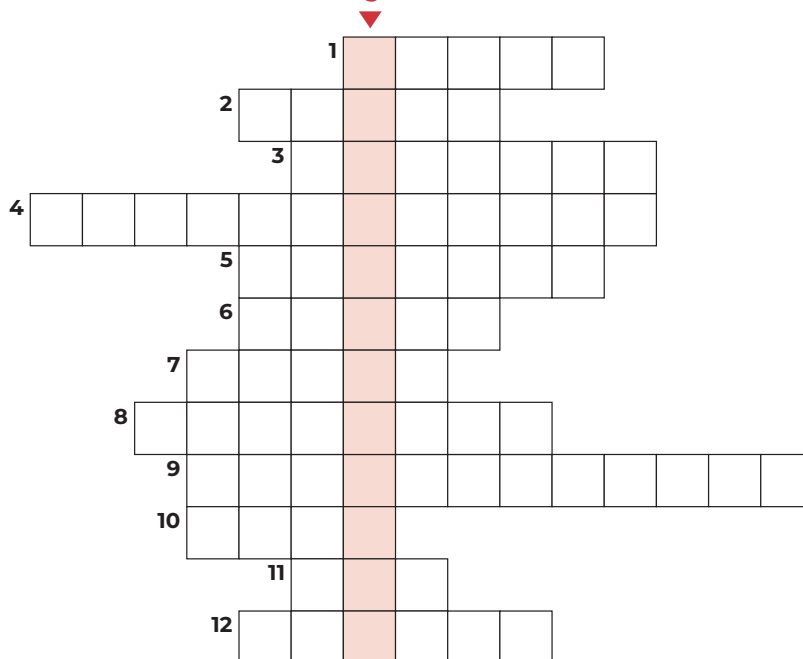
## Häscht gwösst, dass ...

... Vadoz no reschpektabli Bsitziga abseits vom ägentliga Gmäändsgebiat hät?

Es handlat si um d Gnosschenschaftsalpa Pradamee und Hintervalorsch, d Gmäändsalp Gaflei uf m Hoheitsgebiat vo Tresbärg, d Wald- und Landwirtschaftsflächana Dachseck und Rüttischtää z Planka sowia s Vadozner Riat und der Schaaner Forscht z Schaa.

Dí gsamte Gmäändsflächí vo Vadoz be-treet 17,3 Quadratkilometer, drvon sind 7,8 Quadratkilometer Waldflächí, 4,7 Quadratkilometer Landwirtschaftszoona sowia d Alpa Pradamee mit 3,5 Quadratkilometer, Hintervalorsch mit 1,06 Quadratkilometer und Gaflei mit 0,2 Quadratkilometer.

## Lösungswort



1 Laubbaum / 2 Baumart / 3 Im Wald kann man sich ... / 4 Schädling / 5 Nadelbaum / 6 Nadelbaum  
7 Baumrinde / 8 Fichte / 9 Der Wald schützt gegen ... / 10 Gross-Raubtier / 11 Waldbewohner / 12 Waldbewohner

### Impressum

#### Herausgeberin

Bürgergenossenschaft Vaduz

#### Redaktion

Franz Wachter und Markus Meier

#### Satz und Druck

Reinold Ospelt AG, 9490 Vaduz

#### Grafisches Konzept

Roman Beck, 9490 Vaduz

#### Erscheinungsweise und Auflage

4× jährlich, 800 Exemplare

#### Vertrieb

Liechtensteinische Post AG,  
9490 Schaan

#### Bildnachweis

Bürgergenossenschaft Vaduz

#### Alle Rechte vorbehalten.

Auf Papier mit FSC-Zertifikat  
und EU-Ecolabel gedruckt.

### Geschäftsstelle

Bürgergenossenschaft Vaduz  
St. Florinsgasse 7  
9490 Vaduz

T +423 230 19 41

[bg@bgvaduz.li](mailto:bg@bgvaduz.li)

[www.bgvaduz.li](http://www.bgvaduz.li)

**Für einen persönlichen  
Kontakt bitte vorab einen  
Termin vereinbaren.**

### Neue Mitgliedschaft

Kennst du jemanden, der  
oder die gerne Mitglied der  
Bürgergenossenschaft  
Vaduz werden möchte?  
Die Aufnahmebedingungen  
erfährst du auf unserer  
Webseite [www.bgvaduz.li](http://www.bgvaduz.li).